

Michael Schubert

Triester Str.  
A-8055 Graz  
☎ 0650-7704412  
[michael.schubert@yahoo.de](mailto:michael.schubert@yahoo.de)  
<http://www.mkschubert.de>

27. Februar 2009

M Schubert • Triester Str. • A- 8055 Graz

An das  
Oberlandesgericht Graz  
z. H. Dr. Andreas Haidacher  
Gerichtsabteilung 9  
Marburger Kai 49  
8010 Graz

### **9 Bs 60/09f-4**

Sehr geehrter Herr Dr. Haidacher,

nehmen Sie bitte eines vorweg zur Kenntnis: **Niemals** werde ich in diesem Land, nachdem was mir angetan worden ist, vor ein Gericht treten! Niemals!

Ich bin als vollkommen unbescholtener Bürger im August 2005 in ihr Land gekommen. Ein Mensch, der niemals jemanden ein Haar gekrümmt hat! Mein Leben wurde binnen kürzester Zeit vollkommen zerstört – und damit meine ich nicht nur die Misshandlung in der *Sigmund-Freund-Klinik* sowie meinen Suizidversuch eine Woche vorher auf derselben Station.

Die völlige Hilfsverweigerung (Ombudsfrau, Patientenanwaltschaft etc.) in der Folge waren mindestens ebenso traumatisch wie die Misshandlung – und Staatsanwaltschaft und Richter haben alles getan, mir nur noch mehr zu schaden, indem Sie mir Verfahrenshilfe und Rechtsberatung verweigert und es ausgenutzt haben, dass ich mich juristisch nicht auskenne und mir von meinem Teilzeitgehalt keinen Anwalt habe leisten können.

Mehrfach habe ich Sie (Gericht/Staatsanwaltschaft) gebeten, meine Fragen zu beantworten, Begründungen für die Einstellung des Verfahrens zu liefern, mir juristische Fachbegriffe zu erklären. Das haben Sie alles nicht getan! Auch diese Fragen wurden **nie** beantwortet:  
<http://www.mkschubert.de/austria/voves.html>

Ich habe noch nicht einmal Hilfe auf meine Frage, wie/wo erstatte ich ordnungsgemäß Anzeige gegen Dr. Schwarzl, erhalten. Auf der Grazer Polizeidienststelle *Karlauer Str.* wurde ich mit den Worten verhöhnt, ich könne ja bei *'der Zeitung eine Anzeige aufgeben'*. Man hat sich strikt geweigert, meine Anzeige entgegen zu nehmen bzw. mir zu erklären, wie/wo dieses korrekt zu erfolgen habe. Ich musste in meinem Leben noch niemanden anzeigen und war entsprechend unsicher.

Obwohl mir Ärzte in vier Ländern(!) Depressionen diagnostiziert haben, wird in der *Sigmund-Freud-Klinik* eine Diagnose erstellt, die **nie** ein Arzt zuvor geschrieben hat – mit dem einzigen Ziel, mich zu demütigen, mich in eine gewisse, fast schon kriminelle Ecke zu stellen, um von Dr. Schwarzl und seiner Missetat abzulenken. Ich halte es für unfassbar, dass es Ärzten bzw. einer Klinik erlaubt ist, die ich einer kriminellen Tat bezichtige, Diagnosen zu erstellen, die durch nichts zu rechtfertigen sind.

Sie haben nichts unversucht gelassen, mir zu schaden! Und dieser Arzt und Teile des damals diensthabenden Personals dürfen noch heute hilflose(!) Patienten betreuen – ohne dass Sie etwas unternommen haben! Die verantwortlichen Richter und Staatsanwälte müssen das mit ihrem Gewissen vereinbaren. Bis zu meinem letzten Atemzug werde ich diese grauenerregenden Stunden in der Klinik nicht vergessen. Kaum eine Nacht ohne Albträume! Kaum eine Stunde, ohne dass ich an diese Misshandlung erinnert werde! Ich habe keine

Chance erhalten, meine Erlebnisse in dieser Klinik mittels einer Traumatherapie aufzuarbeiten. Ihre Kollegen haben alles getan, damit dieser Fall nicht vor Gericht kommt!

In der zweiten Oktoberwoche 2006 habe ich diesen Erfahrungsbericht im Internet veröffentlicht. Schwarzl war einer der ersten, dem ich den Bericht via E-Mail geschickt habe; kurze Zeit später auch der Direktion der Klinik. Obwohl sich an der Beschreibung der Misshandlung seither kein Wort geändert hat, fühlt sich Schwarzl erst 2009 in seiner Ehre gekränkt? Obwohl er den Bericht seit Oktober 2006 kennt?

Sie können sich freuen: Ich bin jetzt so krank, dass ich mich zu gewissen Tageszeiten vor Magenschmerzen/Koliken nicht mehr aufrecht bewegen kann. Hustenattacken! Luftnot! Prostatabeschwerden! Rücken- und Wirbelsäulenschmerzen! Anfang Februar wurde auch noch ein Herzproblem diagnostiziert:

<http://www.mkschubert.de/austria/oll.html>

Mitte Februar erhielt ich zwei anonym verfasste, höhnisch-gehässige Einträge in mein Gästebuch. Anhand der IP-Nummer konnte ich erkennen, dass beide während der Arbeitszeit aus dem Haus der Ärztekammer in Graz abgeschickt wurden. Ich wiederhole: Aus dem Haus der Ärztekammer! Anonym!

<http://www.mkschubert.de/austria/fort4.html>

Die Aussage des unbekanntes KAGes-Verantwortlichen, ich hätte **'wissentlich falsche Vorwürfe'** gegen Schwarzl & Co erhoben, ist an Boshaftigkeit, Menschenverachtung und Verlogenheit nicht mehr zu überbieten, und ein weiterer, entscheidender Grund, mich nie wieder einem Spital in diesem Land anzuvertrauen.

Niemals wieder werde ich in diesem Land einen Arzt aufsuchen. Weder werde ich mich hier operieren lassen noch eine Herz-Szintigraphie durchführen lassen, die für den 11. März 2009 angesetzt war.

Sie sollten sich in Grund und Boden schämen, wie Sie Menschen in diesem Land, die Ihnen nichts getan haben, vollkommen unbescholten sind, behandeln und deren Leben völlig zerstören! Kaum eine Woche ohne Mißstände in der Psychiatrie – oft mit Todesfolge; kaum ein Tag ohne Misshandlungsvorwürfe gegen die Exekutive, Vertuschungen etc. Ich habe über 500 Beispiele auf meiner Webseite veröffentlicht. Und immer wieder sind es Ausländer und/oder hilflose Personen, die Opfer werden.

Ich werde dieses Schreiben im Internet veröffentlichen und behalte mir vor, die Presse in Deutschland und Österreich zu informieren.

Michael Schubert

Kopie: Europäischer Gerichtshof, Strassbourg-Cedex